A-3-002: Anlage zur Satzung - Antidiskriminierungsstelle

Antragsteller*innen Anne Kammermeier (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Von Zeile 2 bis 4:

(1) Die Antidiskriminierungsstelle soll Betroffenen[Leerzeichen], **Zeug*innen und Dritten in Stellvertretung für Betroffene** die Möglichkeit bieten, ~~Diskriminierungserfahrungen~~ Diskriminierungen zu melden, aufzuarbeiten sowie zukünftigen Diskriminierungen möglichst vorzubeugen. Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem Parteimitglieder geschützt

Begründung

Auch Zeug*innen von potentiellen Vorfällen und Dritte in Stellvertretung für Opfer sollten die Möglichkeit haben Vorfälle zu melden. Viele Opfer fühlen sich zu eingeschüchtert und sind nicht psychisch in der Lage die Kraft aufzubringen für sich einzutreten. Nicht nur kann die Erzählung von Erlebnissen retraumatisierend sein, sehr oft haben Opfer auch die Erfahrung gemacht, dass Ihnen nicht geglaubt wird. Auch wenn wir hoffen, dass letzteres in unseren Kreisen nicht vorkommt, kann man es nicht völlig ausschließen. Als Partei müssen wir uns konsequent und auch proaktiv gegen Diskriminierung und auf die Seite der Opfer stellen.

Unterstützer*innen

Lena Buchenau (KV Berlin-Mitte), Ferdinand Müller (KV Berlin-Mitte), Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Daniel Dressler (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Sebastian Weise (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Prisca von Hagen (KV Berlin-Mitte), Vivian Schmitt (KV Berlin-Pankow), Jens Weinandt (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Janina Müttel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Staffan Langner (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)